



EIN SOLARER WASSERERWÄRMER FÜR MOBILE VOLXKÜCHEN UND KÜFAS

*Funktionsweise
&
Nachbauanleitung*



Inhaltsverzeichnis

Anforderungen an den Wassererwärmer	Seite 2
Funktionsweise	Seite 3
Anleitung zum Nachbauen	Seite 7
Materialliste	Seite 13
Werkzeugliste	Seite 14
Betrieb und Wartung	Seite 15
Kontakt zu uns	Seite 16
EU-Förderprogramm "Jugend in Aktion"	Seite 17



Diese Broschüre ist im Rahmen eines Workshops entstanden, welcher 2013 in Leipzig stattfand. Auf diesem haben wir zwei Prototypen des Wassererwärmers gebaut: einen mit und einen ohne Nacherwärmungsmöglichkeit durch einen Gasdurchlauferhitzer.

Die Ideen für die technische und bauliche Umsetzung des solaren Wassererwärmes kommen aus dem Heftchen 'Einfälle statt Abfälle: Sonnenwärme - 12 Bauanleitungen' und von den Solaren Warmduscher_innen. Desweiteren sind in die Bauplanung die Wünsche und Anforderungen von verschiedenen mobilen Voküis (Volzküchen) und Kūfas (Küchen für alle) eingeflossen.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Union durch das Programm JUGEND IN AKTION finanziert. Der Inhalt dieses Projektes gibt nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Union oder der Nationalagentur JUGEND für Europa wieder und sie übernehmen dafür keine Haftung.



Anforderungen an den solaren Wassererwärmer

Die Grundidee des solaren Wassererwärmers ist Gas zu sparen und damit den Betrieb mobiler Voküis und Küfas ökologischer (und kostengünstiger) zu gestalten. Wichtig bei dem Bau der Anlage ist die Verwendung von möglichst vielen recycelten Materialien. Neben der konkreten Verbesserung des Küchenbetriebes hoffen wir auch auf die Signalwirkung, welche eine solche öffentlich sichtbare Anlage haben kann.

Die Anlage soll mindestens einen großen Behälter voll warmen, am besten heißen Spülwasser generieren (mind. 80 Liter). Das Wasser muss keine Trinkwasserqualität haben, aber es sollte auch keinen Rost oder andere Partikel enthalten.

Die Voküis und Küfas würden sich wünschen, wenn der Zeit- und Arbeitsaufwand zur Bereitstellung des Spülwassers geringer ausfällt als bisher.

Damit die Anlage auch wirklich mitgenommen wird, sollte sie unabhängig von Sonnenschein und wechselhaften Wetter warmes Wasser bereitstellen. Das bedeutet, dass es eine Nacherwärmungsmöglichkeit geben soll. Wichtig ist, dass diese keinen Stromanschluss braucht. Es wurde sich für die Nacherwärmung mittels eines Gasdurchlauferhitzers entschieden. Die Nacherwärmung mit extra Töpfen und Brennern wurde als unpraktisch erachtet, weil umständlich und extra Aufwand. Ziel ist statt dem extra Topf und Brenner, welche bisher zur Spülwasserbereitstellung mitgenommen werden, den solaren Wassererwärmer einzupacken.

Das Gerät sollte von zwei Personen tragbar sein und es sollte Füße oder ähnliches besitzen, damit es gut aufzustellen ist und nicht im Schlamm steht.

Wichtig ist, dass es regendicht ist. Eine Glasabdeckung ist ok, wenn diese beim Transport geschützt ist.

Funktionsweise

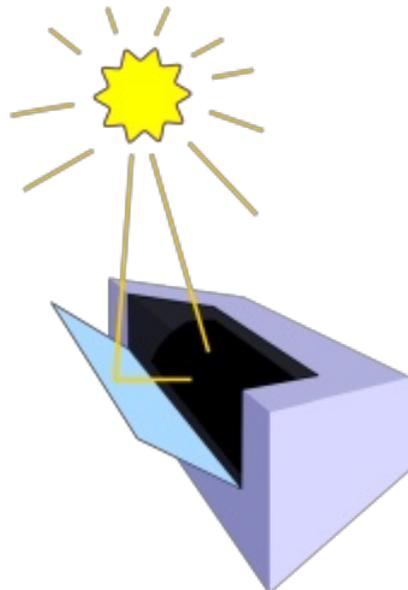


Als Speicher haben wir einen gebrauchten Elektroboiler gewählt, welchen wir umgebaut haben - Details dazu findet ihr in der Nachbauanleitung.

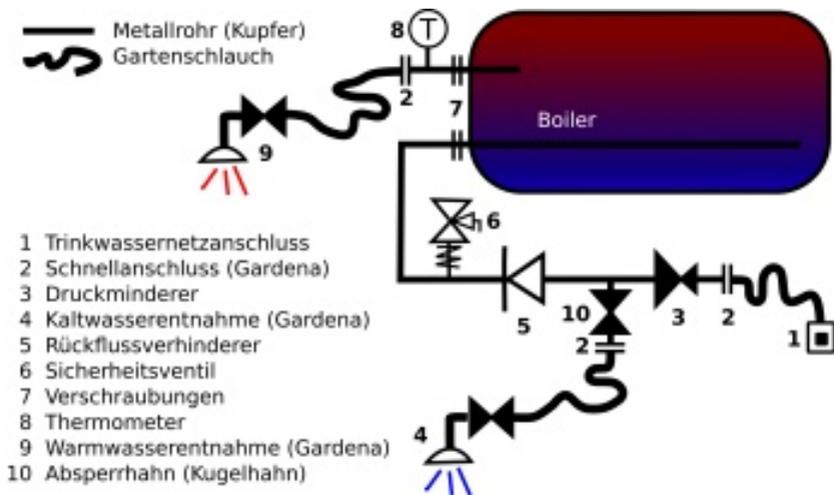
Wie wird nun das Wasser warm? Die Wärmestrahlung der Sonne fällt auf die schwarze Fläche des Tanks. Der größte Teil der Strahlung wird von der Fläche absorbiert (in Wärme umgewandelt) und gelangt dadurch in das Tankinnere, wo sie das sich darin befindende Wasser erwärmt.

Um die Wärmeverluste zu verringern, ist die schwarze Fläche mit einer (Plexi-)Glasscheibe abgedeckt. Dies verhindert hauptsächlich, dass Wärme durch Wind, welcher über die Fläche streicht (konvektive Wärmeverluste), verloren geht. Außerdem reflektiert die Glasscheibe einen Teil der Strahlung, welche nicht absorbiert wurde, wieder zurück auf die schwarze Fläche - sie bekommt sozusagen eine zweite Chance in den Tank zu gelangen. Es gibt für die Anwendung bei Solarthermiekollektoren spezielles Glas, bei welchem die auf den ersten Blick konträren Eigenschaften gute Lichtdurchlässigkeit auf der Außenfläche und gutes Reflektionsverhalten auf der Innenseite optimiert wurden. Aber das nur nebenbei.

Zurück zu unserem Wassererwärmer. Wir haben an den Speicher eine silberne Reflektionsfläche angebracht, mit der die lichteinfangende Fläche vergrößert wird. Wenn diese richtig ausgerichtet ist, reflektiert sie die Strahlung auf den Absorber (die



schwarze Fläche des Tankes). Merke: Einfallswinkel gleich Ausfallswinkel. Im Speicherinneren bildet sich, wenn kein Wasser abgenommen wird (sprich im Stillstand), eine Temperaturschichtung des Wassers aus. Das Wasser, welches sich an der von der Sonne bestrahlten Fläche befindet, erwärmt sich als erstes. Das Wasser, welches am weitesten von der bestrahlten Fläche entfernt ist, bleibt am längsten kühl. Außerdem steigt warmes Wasser immer nach oben, weil es leichter ist als kaltes. Damit der Speicher optimal ausgenutzt wird und möglichst viel warmes Wasser liefert, ist es sinnvoll diese Schichtung nicht durcheinander zu bringen. Dies wird dadurch erreicht, dass das kalte Wasser unten an der von der bestrahlten Fläche entfernten Seite eingelassen wird und die Entnahme des erwärmten Wassers oben an der der bestrahlten Fläche zugewandten Seite erfolgt. je nach Bauart des Speichers, kann es sinnvoll sein, diesen noch ein wenig anzustellen.

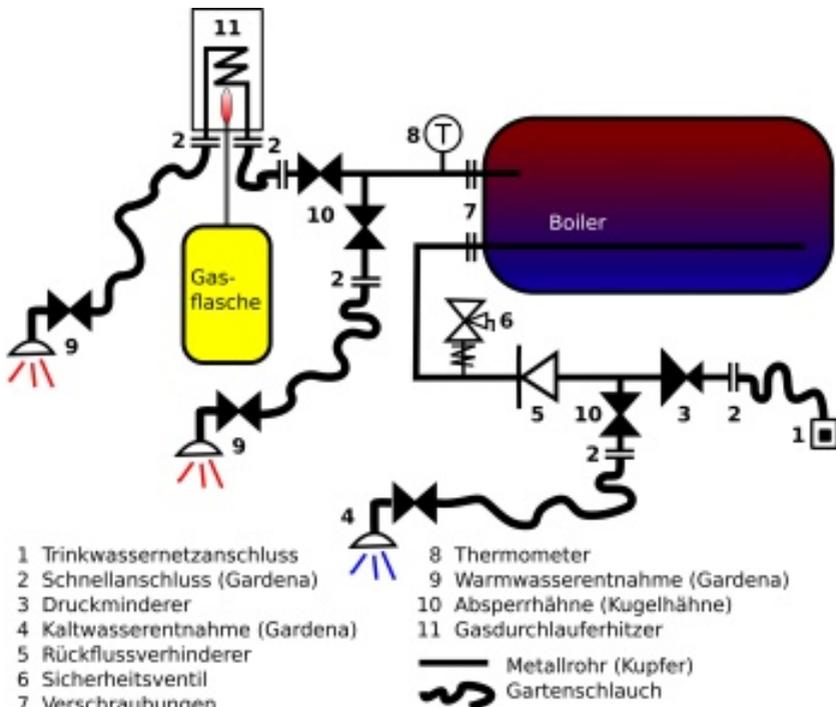


Bei der Erwärmung des Wassers dehnt sich dieses aus. Da sich das Volumen des Speichers nicht ändert, erhöht sich der Druck in diesem. Damit im Speicher kein gefährlicher Überdruck entsteht (jeder Speicher hat einen maximal zulässigen Druck), ist es erforderlich ein entsprechendes Sicherheitsventil (6) einzubauen. Dieses lässt Wasser

ab, sobald der zulässige Druck überschritten ist. Es ist egal, ob, das Sicherheitsventil vor oder hinter den Speicher eingebaut wird, der Druck ist auf beiden Seiten gleich. Wichtig ist nur, dass sich zwischen dem sich erwärmenden Wasser und dem Sicherheitsventil keine Sperre befindet (z.B. ein Rückschlagventil oder ein Absperrhahn).

Damit sich das Wasser in dem geschlossenen Behälter möglichst weit erwärmen kann, ohne dass das Sicherheitsventil anspringt, ist es notwendig das Kaltwasser mit möglichst geringem Druck einzuleiten. Dazu haben wir in die Kaltwasserleitung einen Druckminderer (3) eingebaut. Dieser reduziert den Druck des einströmenden kalten Wassers.

Kaltwasserseitig haben wir außerdem ein Rückschlagventil (5) eingebaut, damit bei der Erwärmung bzw. Ausdehnung kein Wasser aus dem Speicher zurück ins Trinkwassernetz fließt (das ist nicht zulässig).



So, das sind sie schon, die wichtigsten Bauteile des Wassererwärmers, deren Einbau ihr in der technischen Zeichnung auf Seite 4 nachvollziehen könnt.

Weitere Bestandteile des einfachen Wassererwärmers sind warmwasserseitig ein Thermometer (8) um die Erwärmung zu beobachten und diverse Schnellanschlüsse (2). Kaltwasserseitig haben wir eine Zapfstelle für Kaltwasser vorgesehen.

Damit das Gerät entleert werden kann, gibt es am Speicher zwei Verschraubungen (7), welche mit einer Pumpenzange geöffnet werden können. Anschließend können Speicher und Rohrleitungen separat entleert werden. Das ist wichtig für den Transport (Gewicht!) und die Einlagerung im Winter (Frost kann Rohrleitungen bersten lassen!).

Der Wassererwärmer mit Nacherwärmungsmöglichkeit ist in dem Bild auf Seite 5 zu sehen. Er besitzt zusätzlich einen Gasdurchlauferhitzer (11) und zwei Absperrhähne (10). Letztere ermöglichen es zwischen der Warmwasserentnahme mit und ohne Nacherwärmung entscheiden zu können. Wir haben uns für die zwei Entnahmemöglichkeiten entschieden, weil der maximale Durchfluss durch unseren Gasdurchlauferhitzer durch dessen Rohrquerschnitt auf 5l/min beschränkt ist. Es dauert dementsprechend eine viertel Stunde um 80 Liter zu entnehmen. Falls keine Nacherwärmung notwendig ist, geht es durch den größeren Rohrquerschnitt unserer Kupferrohre schneller.

Wir haben uns für einen kleinen, tragbaren Gasdurchlauferhitzer eines Campingausstatters entschieden. Er besitzt eine batteriebetriebene wassergeregelte, automatische Zündung, deren Zündkreis sich bei einem Wasserdruck von 1,4 bis 5,5 bar öffnet. Bei voller Leistung kann dieser die Temperatur des durchfließenden Wassers um 38°C erhöhen, hat dann jedoch nur noch einen Durchfluss von 3l/min.

Anleitung zum Nachbauen



Wir haben alte 80 Liter Elektroboiler verwendet. Als erstes ist zu prüfen, ob der Boiler verwendbar ist, die Innenoberfläche sollte ok aussehen und der Boiler sollte einer Druckprobe standhalten.



Ein innen emaillierter Boiler ist zu empfehlen, ihr müsst nur schauen, dass die Emaille keine Schadstellen aufweist (Gefahr des Ausfallens von Blei). Ansonsten ist verzinkter Stahl noch ein ganz gutes Material (wurde früher für Trinkwasser verwendet, heutzutage nicht mehr, aber für Spülwasser ist's gut genug). Wenn der Speicher innen aus schwarzem Stahl ist, dann solltet ihr ihn nicht nehmen, weil der rostet schnell (wenn er feucht in Kontakt mit Sauerstoff kommt, was beim Entleeren der Fall ist). Edelstahl wäre das non-plus-ultra, aber gibts sehr selten, weil teures Material. Aus welchem Material der Boiler ist, steht evtl. auf dem Typenschild außen drauf.



Beim Öffnen des Boilers solltet ihr darauf achten, die abgeschraubten Teile nicht zu verlieren und kein Loch in den Deckel zu machen - ihr wollt ihn ja wieder schließen.

Wir haben uns die Innenwände angeschaut und anschließend den ausgewählten Boiler sauber gemacht (Sand und Kalk rausgeschaufelt) und gespült. Die Heizspirale haben wir auch gereinigt und drangelassen - falls sie sehr groß/schwer ist, könntet ihr auch

überlegen sie abzuschneiden, wobei ihr vorher überlegen solltet, wie ihr die dann offenen Rohrenden wieder dicht kriegt (Löten oder Schweißen).

Es kann natürlich sein, dass der Arbeitsschritt des Reinigens umsonst ist, wenn bei der Druckprobe festgestellt wird, dass der Boiler nicht dicht ist. Aber wir haben entschieden, dass wir den Boiler nach der Druckprobe nicht nochmal aufmachen wollen um ihn zu reinigen.

Vor dem Schließen des Boilers, haben wir noch überlegt, durch welches Rohr das kalte Wasser reinfließen und das warme entnommen werden soll. Im Original hingt unser Boiler mit der Öffnung nach unten an der Wand. Wir wollen den Boiler nun waagrecht hinlegen bzw. etwas schräg anstellen. Die Öffnung befindet sich damit in der Waagerechten bzw. soll oben sein, weil wir in den Hohlraum unsere Anbauten hineinbauen wollen. Damit der Wassereinlass in dieser Position unten ist und die Wasserentnahme



oben (Hintergründe dazu siehe im Abschnitt 'Funktionsweise'), mussten wir die Belegung der Rohre umdrehen. der Kalt- wurde zum Warmwasseranschluss und der Warm- zum Kaltwasseranschluss.

Nun zur Druckprobe. Unsere Boiler sind für 6bar ausgelegt, der Wasserdruck der uns zur



Verfügung stand, war leider nur etwas mehr als 4 bar. Bei einem Boiler haben wir versucht den Originalflansch (Deckeln) durch einen Nachbau aus Blech zu ersetzen (ohne Heizstab), das hat aber nicht funktioniert, das Blech war definitiv



zu dünn und hat dem Druck nicht standgehalten. Mit den Originalflanschen wiesen unsere Boiler aber keinen Druckverlust auf. Halbe Stunde stehen lassen, dann Kontrolle am eingebauten Manometer.

Nach der Druckprobe haben wir das Loch in die Außenhaut des Speichers geflext. Dabei haben wir darauf geachtet, dass wir das rausgeschnittene Stück möglichst ohne es zu verbiegen heraustrennen, weil wir es später als Reflektorfläche weiterverwenden wollen. Nach dem Abnehmen der Metallhaut haben wir an der entsprechenden Stelle die Dämmung (Hartschaum) rausgeschnitten und -gekratzt - das sollte an einem windstillen Ort mit glattem Untergrund passieren bzw. packt die entfernte Dämmung am besten sofort in eine Mülltüte, sonst fliegt sie euch überall rum.



Nachdem der Speicherbehälter an der gewünschten Stelle freigelegt war, haben wir dessen Außenhaut gereinigt und mit schwarzer Farbe angestrichen. Auch die umliegende Dämmung haben wir schwarz angepinselt - mit dem Ziel einen ausreichenden UV-Schutz herzustellen, da Hartschaum nicht UV-beständig ist. Wir sind uns aber nicht ganz sicher ob das reicht.



Anschließend haben wir die 2mm dicke Plexiglasfolie, welche wir geschenkt bekommen haben, über die Öffnung geklebt - mit einem fiesem Kleber von dem noch eine angefangene Tube in der Werkstatt rumlag. Damit der Kleber gut aushärten kann und in der Zeit die Folie nicht wieder abfällt, haben wir Gaffer oben drüber geklebt.



Nun fehlt noch die Reflektorklappe, welche zusätzliches Licht einfangen soll. Dazu haben wir das herausgeflexte Stück Boileraußenhaut gesäubert und eine Rettungsfolie mit Sprühkleber darauf geklebt. Als Schanier zum Befestigen am Speicher haben wir Klavierband genommen. Das Metall haben wir vorgebohrt. Die Klappe haben wir mit metrischen Schrauben und Muttern mit dem Klavierband verbunden. An der Speicheraußenhaut mussten wir Holzschrauben nehmen, weil kein Platz zum Kontern war (mal schauen wie lange das hält).



Parallel kann nach dem Aufflexen und der Herausnahme der Dämmung begonnen werden, die anzubauenden Bauteile und ihren Anbau vorzubereiten.

Wir haben uns den Druckminderer, den Rückflussverhinderer (Obacht bei dessen Einbaurichtung!), das Thermometer, das Sicherheitsventil, die Verschraubungen sowie die Schnellanschlüsse und bei der Variante mit Gasdurchlauferhitzer auch die Kugelhähne genommen und dazu eine handvoll Kupferbögen und -winkel (innen/außen und außen/außen) sowie Rohrstückchen und solange rumprobiert bis alles zufriedenstellend in dem Hohlraum am Speicherdeckel verstaut war. Danach haben wir an einigen Stellen nochmal Kupferrohr mit passenderen Längen zugeschnitten.

Nun gehts ans Löten bzw. dessen Vorbereitung: Kuperrohre entgraten (innen und außen), Rohrstücken und Fittinge mit





Metallfließ reinigen, alle zu lötenden Teile mit Flußmittel einschmieren, zusammenstecken und überlegen in welcher Reihenfolge gelötet werden muss. Löten und anschließend gut spülen, damit keine Rückstände vom Flussmittel im Rohr verbleiben.

Nach dem Löten können die Schraubgewinde, welche nicht flach- oder konisch dichtend sind eingehaft bzw. mit Teflon abgedichtet werden. Wir haben für alle Metall- auf Metallgewinde Hanf genommen, weil dieses ökologische ist und verlässlicher dichtet. Für Metall- auf Plastegewinde muss Teflonband genommen werden, weil das Hanf zu zäh ist und das Plastikgewinde kaputt machen kann.



Arbeitsschritte mit Hanf: Gewinde mit (altem) Sägeblatt anrauen. Anschließend ein der Gewindegröße entsprechendes Faserbündel Hanf nehmen und dieses vom Gewindeanfang in Schraubrichtung fest um das Gewinde wickeln. Das gewickelte Hanf sollte fest im Gewinde sitzen und sich nicht lose drehen lassen. Danach mit einer Drahtbürste den Hanf ins Gewinde bürsten (ebenfalls in Schraubrichtung). Zum Schluss Neofermit darüber streichen und Gewinde ggf. im Schraubstock zusammenschrauben.



Arbeitsschritte mit Teflon: vom Gewindeanfang in Schraubrichtung drumwickeln, Gewinde zusammenschrauben.



Allgemein beim Zusammen-drehen darf sich der Hanf bzw. das Teflon nicht mit herausdrehen (dann Dicht-mittel nochmal neu auf-bringen). Und denkt dran, dass nach fest lose kommt, das heißt, das Gewinde auch überdreht werden können und danach nicht mehr dicht sind. Zu wenig Einschraubtiefe bringt's aber auch nicht. Am besten vor dem Zusammendrehen beide Teile nebeneinander halten und schauen wie weit sie ineinander geschraubt werden können.



An sich ist der einfache solare Wassererwärmer ohne Nacherwärmungsmöglichkeit nun fertig. Für die gute Handhabbarkeit fehlen jedoch noch Tragegriffe und Füße bzw. eine Sackkarre auf der er fest installiert wird. Wir haben uns für die Sackkarre entschieden, da sie Rollen hat, mit ihr Treppen gut zu überwinden sind und zur Not kann man sie auch zu zweit tragen. Außerdem bringt sie auf den Griffen liegend den Wassererwärmer in die optimale Betriebslage (liegend, leicht angestellt).

Für den solaren Wassererwärmer mit Nacherwärmung fehlt noch der Gasdurchlauferhitzer. Diesen haben wir mit Hilfe eines Holzbrettes an der Seite des Speichers befestigt. Er ist abnehmbar. Das war uns wichtig, damit die Kompaktheit des Speichers und somit dessen angenehme Transportmaße nicht zerstört werden.

Der Gasdurchlauferhitzer hat noch einen Regenhut aus LKW-Plane erhalten. Dieser ist so anzubringen, dass er sich beim Betrieb des Brenners nicht entzündet/wegschmorrt.





Materialliste

Für einen solaren Wassererwärmer.

Gebrauchter 80l Elektroboiler

Plexiglasfolie 2mm dick (oder Glasscheibe)
schwarze Farbe/Lack (hitzebeständig)

Rettungsfolie

Gartendraht und 2 kleine Haken

Lochband

Gartenschlauch (UV-beständig)

Sackkarre

Holz und Holzlack (wetterbeständig)

diverse Kleber, Gaffer

diverse Schrauben, Muttern

1 Rückflußverhinderer

1 Sicherheitsventil (6bar)

1 Druckminderer

1 Einschraubthermometer und -manometer (Kombination)

3 bzw. 6 Schnellanschlüsse (Gardena)

2 Hähne (Gardena)

diverse Kupferlötfittinge (Bögen, T-Stücke, Übergangsstücke) und
kurze Rohrstücken Cu18 oder Cu22

diverse Teile aus Messing 1/2" oder 3/4" (Übergangsstücke,
Doppelnippel, 2 Verschraubungen)

1 bzw. 3 Kugelhähne

1 Gasdurchlauferhitzer aus dem Campingbedarf (batteriebetrieben
und mit automatischer Zündung)

ggf. LKW-Plane als Regenhaube für Gasdurchlauferhitzer



Es können sicher noch ökologischere Materialien eingesetzt werden,
insbesondere die Kleber finden wir grenzwertig. Aber wir haben ja
auch nur Prototypen gebaut.



Werkzeugliste

Zur Arbeitssicherheit. Denkt an Ohrenschützer, Arbeitsschuhe mit Stahlkappen (es kann immer mal was runterfallen) und ein 1.Hilfe Set (Pflaster, Notfalltropfen, etc). Wenn ihr laute Arbeiten verrichtet, denkt auch an den Gehörschutz von umstehenden Menschen und wenn ihr flext schaut, wo die Funken hinfliegen. Beim Löten, Kleben und anderen Tätigkeiten mit Dämpfen, Fenster aufmachen nicht vergessen.

Folgendes Werkzeug haben wir benutzt.

Zollstock, Bleistift und Edding

Kabeltrommel, Schraubstock

Anreißwinkel

Wasserwaage

Ratschenkasten

Hammer

Bohrmaschine, Holz- und Metallbohrer

Akkuschrauber

Säge, evtl. Stichsäge

Flex, Schutzbrille und Gehörschutz

Metallfeilen

Blechscher

Schraubenzieher und Schraubenschlüssel in diversen Größen

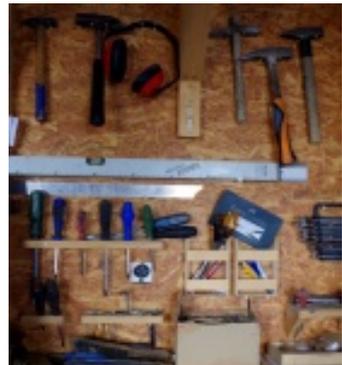
Rohrabschneider, Rohrentgrater, Metallflies

Rohr- und Armaturenzangen (ruhig auch große)

Zum Abdrücken (Druckprobe): Gartenschlauch, Anschlussfittings, Manometer, Kugelhahn

Zum Hanfen: Sägeblatt, Neofermit, Hanfzopf und Drahtbürste

Zum Löten: Gasflasche, Gasschlauch, Lötdüse, Flussmittel (Lötzinn für Trinkwasser benutzen! DGVW-Zeichen ist sicherer Hinweis darauf), Lappen, Eimer mit Wasser, feuerfeste Unterlage



Betrieb und Wartung



Vor der Inbetriebnahme ist der Druckminderer einzustellen (wir denken 1bar ist ausreichend). Falls bei dem Wassererwärmer ohne Gastherme der warmwasserseitige Schnellanschluss abfliegen sollten, könnt ihr versuchen den Druckminderer (noch) weiter runter zu drehen oder ihr baut noch einen Kugelhahn zwischen Speicher und Schnellanschluss ein.



Nach jedem Befüllen des Speichers solltet ihr das Wasser etwas laufen lassen, so dass eventuell seit der letzten Benutzung entstandene Rostpartikel und Grünspan abfließen können. Anschließend testet bitte das Sicherheitsventil: dazu dreht ihr die Kappe ein bißchen (Wasser sollte fließen) und dann noch etwas weiter bis es Klack macht und sie wieder einrastet (es sollte kein Wasser mehr fließen). Falls dieses nicht wie gewünscht funktioniert, müsst ihr es spülen, indem ihr die Kappe mehrmal dreht und so die Schmutzpartikel ausgeschwämmt werden.

Beim Wassererwärmer mit Gasdurchlauferhitzer solltet ihr während der Erwärmung des Wassers im Speicher den Kugelhahn zwischen Gasdurchlauferhitzer und Speicher zudrehen, weil sonst der Durchlauferhitzer ungewollt anspringen könnte. Zumindest das Produkt, welches wir eingebaut haben, zündet automatisch ab einem Wasserdruck von 1,4bar.

Nach der Benutzung ist der Speicher zu entleeren (leichter für den Transport und kein unhygienisches Brackwasser bei der nächsten Benutzung). Dazu öffnet ihr die Verschraubungen (7) am Speicher

und stellt ihn auf den Kopf, so dass das Wasser rausfließen kann - bei flachdichtenden Verschraubungen verliert die Dichtringe nicht. Falls es die letzte Benutzung vor dem Winter ist oder die (nächtliche) Außentemperatur unter 10°C liegt, solltet ihr wegen der Frostgefahr gründlicher entleeren. Neben dem Speicher solltet ihr die Rohre entleeren und am besten auch durchpusten. Wichtig: die Kugelhähne lasst ihr danach alle offen.



Wenn ihr Feedback, Anregungen, Fragen und/oder Lust habt, mit uns zu bauen, zu kochen und zu experimentieren, kontaktiert uns:

solarvokue@solarwarmduscherinnen.de



EU-Förderprogramm "Jugend in Aktion"



„Jugend in Aktion“ ist das Jugendprogramm der Europäischen Union. Bis Ende 2013 werden 886 Millionen Euro für Jugendgruppen, gemeinnützige Vereine und Einrichtungen der Jugendarbeit in 33 Ländern zur Verfügung gestellt. Damit stärkt die EU Bürgersinn, Solidarität und demokratisches Engagement unter jungen Menschen und will ihnen zu mehr Mobilität und Zusammenarbeit in Europa verhelfen.

„Jugend in Aktion“ fördert Jugendbegegnungen, Jugendinitiativen sowie den Europäischen Freiwilligendienst. Es fördert Projekte der partizipativen Demokratie und Projekte mit benachbarten Partnerländern. Trainings und Vernetzungsmaßnahmen sowie Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik erhalten auch Fördermittel.

Initiativen von informellen Gruppen junger Menschen, eben wie wir, die Solarkitchen, waren aufgerufen, Anträge zu stellen. Es wird ein Nachfolgeförderpaket geben, dessen Rahmenbedingungen bald unter www.jugend-in-aktion.de veröffentlicht werden.

Laufzeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2013

Gesamtvolumen 885 Millionen €

ca. 12 Millionen € Fördermittel pro Jahr für Deutschland

Förderung nicht-formaler Bildung



JUGEND für Europa
Deutsche Agentur
für das EU-Programm
JUGEND IN AKTION

living europe